

Gegenentwürfe - In der »Aktionswoche Utopia« geht es um Frieden, Umweltschutz und soziale Gerechtigkeit

Weil Utopie keine Spinnerei ist

VON MARTIN SCHREIER

REUTLINGEN. »Es geht nicht nur darum Missstände aufzudecken, sondern Gegenentwürfe zu entwickeln«, sagte die Reutlinger Asylpfarrerin Ines Fischer. Missstände und Probleme sehe man jeden Tag genug. Zur Aktionswoche Utopia vom 2. bis 10. Mai treten Reutlinger Gruppen und Initiativen mit unterhaltsamen und ernstesten Beiträgen für eine bessere Welt ein.

Den Anfang macht das Sozialforum mit einem Vortrag des Politikwissenschaftlers Professor Dr. Christoph Butterwegge, Köln, über Kinderarmut und Bildungschancen. Gleichzeitig soll zur Unterstützung der Kampagne »Schulfonds« aufgerufen werden, so Alfons Eckmann vom Sozialforum. Bedürftige könnten ihren Kindern oft die notwendigen Schulmaterialien nicht kaufen. Seit Einführung der Ganztagschulen habe sich die Problematik noch verschärft. »Kinder, deren Eltern es sich leisten können, gehen in der Schulkantine essen. Die anderen stehen an der Scheibe und gucken zu«, beschreibt Eckmann die Situation.

Schulfonds für bedürftige Kinder

Deshalb fordert das Sozialforum mit weiteren Gruppen den Kreis und die Kommunen zur Einrichtung eines Schulfonds auf, aus dem Schulmaterialien und -essen für Kinder von Bedürftigen und Geringverdienern finanziert wird. Mössingen hatte sich zu diesem Schritt entschlossen. Doch durch einen CDU-Antrag, aus dem Schulfonds nicht nur Kinder von Bedürftigen zu bedienen, sondern alle, sei der Fonds vorerst mangels Finanzierung gescheitert, so Eckmann.

»Menschenrechte - für immer eine Utopie?«, fragt Amnesty International zur 60-jährigen Verabschiedung der Menschenrechte durch die Vereinten Nationen. Mit seiner Aktion will die Initiative anhand von vier Fällen aus China auf anhaltende Verstöße gegen Menschenrechte aufmerksam machen.

Der dritte Artikel legt die Abschaffung der Todesstrafe fest. »China gewinnt in dieser traurigen Disziplin die Goldmedaille«, sagt Achim Haag von Amnesty International. Nach offiziellen Angaben komme das Reich der Mitte auf eintausend gerichtlich angeordnete Tötungen pro Jahr. Inoffizielle Schätzungen gingen hingegen von zehntausend und mehr vollzogenen Todesurteilen aus. Mit einer Unterschrift können sich Interessierte für die Einhaltung der Menschenrechte stark machen. Die evangelische Kontaktstelle für Asylarbeit veranstaltet einen Gottesdienst, an dem Flüchtlinge mitwirken. Schlagzeilen einer Friedenspolitik stellt die Friedensgruppe Reutlingen vor. Nicht nur interessant für Cineasten ist der »Arte«-Film »Welt ohne Grenzen«, den das Asylcafé Reutlingen zeigt. Die Polit-Fiktion zeigt an allen wichtigen Schauplätzen, was passierte, wenn die UN-Generalversammlung die weltweite Öffnung aller Grenzen und die Abschaffung der Visumpflicht beschlösse.

Mit einem Straßentheater ist Attac Reutlingen vertreten. »Wir versuchen uns vorzustellen, wie die Dinge, die uns allen gehören, wieder von uns in Besitz genommen werden«, erklärt Natalie Kuczera. Damit soll die zunehmende Privatisierung von öffentlichen Gütern und Dienstleistungen, wie Bahn, Bildung, Energie- und Gesundheitsvorsorge, angeprangert werden.

Rock gegen Rechts

Der Jugendgemeinderat sucht noch Spendenwillige und Läufer für einen Sponsorenlauf zugunsten von Schulen in Reutlingens Partnerstadt Bouaké in der Republik Elfenbeinküste. 4 700 Kilometer sollen erlaufen und damit fiktiv die Strecke Reutlingen - Bouaké zurückgelegt werden. Mit dem gesammelten Geld sollen Computerräume mit Internetzugang finanziert werden, um Kontakte per Internet zwischen Schülern der Partnerstädte zu ermöglichen.

Musik steht bei der Gesamt-Schülermitverantwortung (SMV) auf dem Programm. Nach

einem Demonstrationzug von der Nikolaikirche zum selbstverwalteten Kulturhaus Zelle spielen vier Gruppen Rock gegen Rechts. »Rechtsradikalismus ist kein reines Ostproblem«, begründet Ruben Neugebauer vom Jugendgemeinderat die Aktion. Bananenkostproben und Luftballons verspricht der Weltladen Reutlingen zum 13. europäischen Weltladentag.

Die Entstehung des Bündnisses Utopia geht auf den Tag des Flüchtlings im vergangenen Jahr zurück. »Es gibt so viele Überschneidungspunkte, dass es sich lohnt, zusammenzuarbeiten«, so die Theologin Fischer. (msc)

Aktionswoche Utopia

Freitag, 2. Mai

Ab 18.30 Uhr im Spitalhof: Die beteiligten Gruppen stellen sich vor.

19.30 Uhr Spitalhof: Vortrag Prof. Christoph Butterwegge über Kinderarmut und Bildungschancen.

22 Uhr Café Nepomuk: »Udo und Pia gehen tanzen«, Musikmix für Herz und Hüften.

Samstag, 3. Mai

10 bis 15 Uhr Infostand, Unterschriftenaktion und Menschenrechtstafeln von Amnesty International vor der Citykirche: »Menschenrechte - für immer Utopie?«

Sonntag, 4. Mai

10 Uhr Gottesdienst der Evangelischen Kontaktstelle für Asylarbeit: »Es wird Frieden sein.«

Montag, 5. Mai

16.30 bis 18 Uhr am Spitalhof: Friedensgruppe Reutlingen, Schlagzeilen einer Friedenspolitik: »Frieden schafft Vertrauen - Kriegslogik schafft Hass.«

Dienstag, 6. Mai

20 Uhr, Citykirche: Polit-Fiction-Film »Welt ohne Grenzen«.

Mittwoch, 7. Mai

Ab 17 Uhr vor der Citykirche:

Straßentheater von Attac Reutlingen: »Wem gehört die Welt? - Uns!«

Donnerstag, 8. Mai

18 Uhr, Reutlinger Marktplatz: Denk-mal Flashmob.

Freitag, 9. Mai

Ab 11 Uhr Sportplatz des IKG und Rennwiesen: Sponsorenlauf für Bouaké

19 Uhr Demonstrationzug »gegen Rechts« von der Citykirche zur Zelle.

20.30 Uhr in der Zelle: Rock gegen Rechts von vier Bands.

Samstag, 10. Mai

10 bis 14 Uhr am Spitalhof: »Fairer Handel schafft gutes Klima«. Infos und Bananenquiz zum Weltladentag.

10 bis 15 Uhr vor der Citykirche: Wunschbaumtraum - Kinder präsentieren ihre Wünsche und Vorstellungen einer besseren Welt. (msc)